

Geleitwort

Die Risiken der Bankgeschäfte und Informationsprobleme auf Bankenmärkten gelten seit jeher als Rechtfertigungsgründe für eine umfassende Bankenregulierung, durch die mögliche Konsequenzen systemischer Risiken im Finanzsektor verhindert werden sollen. Doch ein Großteil der Krisen der letzten beiden Jahrzehnte hat sich in stark regulierten Industrieländern ereignet. Entscheidend für die Stabilität des Finanzsystems scheinen folglich nicht nur das gesamtwirtschaftliche Umfeld, sondern vor allem institutionelle Voraussetzungen wie Art und Dichte der Regulierung zu sein. Dies wirft Zweifel an der Rechtfertigung der Bankenregulierung auf. Können es tatsächlich ökonomische Zwänge sein, die sich hinter wettbewerbsmindernden Maßnahmen auf Bankenmärkten verbergen? Banken stehen als zentraler Sektor der Volkswirtschaft im Mittelpunkt von Staat und Politik. Sind die Ursachen der Regulierung nicht vielmehr in politökonomischen Interessen begründet? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Stabilität des Finanzsystems?

Am Beispiel der neuen Eigenkapitalvorschriften „Basel II“ des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht deckt Frau Dr. Gerhardt in einer bemerkenswerten ökonomischen Analyse die wahren Hintergründe der Regulierung im Bankensektor auf. Sie erörtert die Konzeption von Basel II und die Anwendungsvoraussetzungen und Charakteristika der vorgeschlagenen Verfahren. Sind die Baseler Verfahren und Instrumente geeignet, Risiken adäquat zu erfassen? Lassen sich auf Grundlage ihrer Ergebnisse fundierte ökonomische Entscheidungen treffen? Im Rahmen der internationalen Diskussion wurden die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen von Basel II bisher kaum thematisiert: Doch wie wird die neue Regulierungsmaßnahme den Wettbewerb im Bankensektor beeinflussen? Welche Konsequenzen entstehen daraus für die Kapitalversorgung der kleinen und mittleren Unternehmen? Und welche Auswirkungen werden die neuen Eigenkapitalvorschriften auf monetäre Größen und die konjunkturelle Entwicklung entfalten? Kann das Finanzsystem durch Basel II tatsächlich stabilisiert werden?

Frau Dr. Gerhardt beantwortet in ihrer Dissertation diese drängenden Fragen. Alle jene, denen ein freiheitliches Wirtschaftssystem mit einer unabhängigen Geldpolitik ein Anliegen ist, werden diese Schrift als wertvollen Beleg für die Überlegenheit marktwirtschaftlicher Koordination über staatliche Bürokratie zu schätzen wissen.